# Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau = L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

NEWS

# Aktuelles aus Planung, Umwelt und Städtebau / *L'actualité de l'urbanisme, de l'aménagement et de l'environnement*

VERANSTALTUNG

**Feierabendgespräche 2010: Naturgefahren – Eine gesellschaftliche Herausforderung**

Von der Risikoerfassung zur Risikoverminderung: Ein Erfahrungsbericht. In den vergangenen Jahren sind enorme Anstrengungen zur einheitlichen Erfassung und räumlichen Darstellung von Naturgefahren unternommen worden. Um bestehende Risiken vermindern zu können werden Gefahrenkarten erarbeitet, welche mit raumplanerischen Instrumenten und/oder technischen Projekten umzusetzen sind. Wo aber liegen die Grenzen der Risikoerfassung und der raumplanerischen Instrumente?

Datum: 28.04.2010
Zeit: 17.00–19.00 Uhr
Ort: St. Gallen, Vortragssaal Hauptbahnhof
Informationen: RPG NO Raumplanungsgruppe Nordostschweiz, St. Gallen
Tel. 071 222 43 43, info@rpg-no.ch
www.rpg-no.ch/cms/index.php?id=8

VERANSTALTUNG

**Glow – Die Netzwerkstadt im Glattal Urbane Prozesse in der Agglomeration**

Inhalt und Ziele: Die Stadt Zürich entsteht neu. Ihre zentrale Funktion als Wirtschafts-, Wissens- und Innovationsstandort verlangt, über ihre Grenzen hinaus zu wachsen. Besonders der Wohnraum in der City wird knapp und beansprucht die letzten Bodenreserven im Umfeld. Ehemals periphere Gemeinden werden zur Agglomeration. In der Region Zürich gibt es zwei bedeutende neue Stadtbildungen: das Limmattal und das Glattal. Das letztere umfasst die Gemeinden Bassersdorf, Dietlikon, Kloten, Opfikon-Glattbrugg, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen. Sie wollen selbstständig bleiben, ihre Identität bewahren, aber zugleich zusammenwirken. Sie haben GLOW gegründet, eine Netzwerk-Stadt. Die Exkursion zeigt die architektonischen und sozialen Kennzeichen dieser neuen Entwicklungen. Was macht die Urbanisierung in der Agglomeration aus? Zusammen mit Gemeindevertretern werden Einsichten ausgetauscht, wie die lokale Gesellschaft im spannungsreichen Umfeld zwischen Mobilität, urbanem Lebensstil und dem Bedürfnis nach Identität lebt.

Ablauf der Veranstaltung:
— 9 Uhr Treffpunkt Zürich HB, kommentierte Fahrt mit der Glattalbahn zum Flughafen Zürich
— Mobilität ist Identität – Die soziale Bedeutung von Verkehr, Stationen und Bahnhöfen in Entwicklungsgebieten
— Der schlafende Tiger – Architektonische Tendenzen am Flughafen Zürich
— Das Neue hat Geschichte – Kommentierter Spaziergang durch die 50er-Jahre ins Stadthaus Opfikon
— Zürich entsteht neu – von den Rändern her – Experten, Vertreter von Gemeinden der GLOW-Stadt berichten und antworten auf Fragen
— Nach der Bauphase beginnt die Lebensphase – Erste Erfahrungen im Opfikerpark und Wünsche für die Zukunft
— Ausblick – Welche Bilder bleiben? Was bedeutet der Tag für die eigene Praxis?
— Apéro, 18 Uhr Ende des Programms an der Tramhaltestelle Fernsehstudio

Leitung: Anita Grams, Architektin ETH und Raumplanerin ETH, Prof. BFH–AHB, Dr. H. P. Meier-Dallach, Soziologe Institut cultur prospectiv, Zürich; Kosten: CHF 250.– pro Pers. inkl. Verpflegung
Anmeldeschluss: 23.04.2010

Datum: 28.04.2010
Ort: Zürich HB
Informationen: Sekretariat Weiterbildung Burgdorf; Tel. 034 426 41 03, wb_bu.ahb@bfh.ch

MANIFESTATION

**Des parcs publics pour demain: Développer les espaces verts communaux**

Les espaces verts des communes et villes sont sous pression: les nombreuses exigences de la population et les contraintes économiques les malmènent. Lorsque les budgets communaux diminuent, la conservation et le développement des jardins publics nécessitent des stratégies offensives. Les relations publiques et le lobbying deviennent les outils du responsable des parcs et promenades. La collaboration de différents services pour une réalisation commune d'actions et de mesures demande des méthodes innovatrices.

Le colloque traitera également les aspects pratiques de ces tâches et des exemples d'une gestion ciblée des aménagements et de leur entretien différencié compléteront le programme. Une conférence sera consacrée aux besoins en formation continue pour atteindre ces objectifs, et une autre parlera des jardins historiques classés qui nécessitent un programme de revalorisation spécifique.

En conclusion nous vous proposerons une visite guidée de trois parcs biennois, le Stadtpark, le Strandboden et le Kristallpark.

Frais d'inscription: CHF 180.– pour les membres de l'USSP et de la FSAP, CHF 280.– pour les non-membres. Une traduction simultanée allemand/français est prévue pour tous les conférenciers. Les frais d'inscription couvrent les pauses café et le repas de midi.

Date: 29.04.2010
Lieu: Palais des Congrès, Bienne
Informations: Bureau USSP, Tél. 044 771 68 34
vssg@bluewin.ch, www.vssg.ch/formation

VERANSTALTUNG

**Forum «Nachhaltige Mobilität in Freizeit und Tourismus»: Mit innovativen Lösungen zu ökonomischem Mehrwert**

Freizeit und Tourismus sind in der Schweiz nach wie vor wachsende Märkte und nehmen in unserer Gesellschaft einen wichtigen Stellenwert ein. Mit dem steigenden Volumen wächst allerdings auch das Verkehrsaufkommen. Denn Freizeit ist stark mit Autofahren gekoppelt.

Gesucht sind innovative Lösungen und Kooperationen, die das unausgeschöpfte Potential an kombinierter, öffentlicher und sanfter Mobilität ausnutzen und einen Mehrwert für die Region generieren.

Am Forum vereinen sich schweizerische Leistungsträger aus Verkehr und Mobilität mit Akteuren aus Freizeit und Tourismus, suchen nach innovativen Lösungen für einen nachhaltigeren Freizeitverkehr in Agglomerationen sowie im Tourismus und bilden Kooperationen.

Ziele: Die Teilnehmenden verstehen die Rahmenbedingungen und Stossrichtungen der neuen Strategie Freizeitverkehr des ARE und erkennen ihre Chancen und Handlungsmöglichkeiten, lernen aus Best-Practice-Beispielen, besprechen mögliche Lösungsansätze zur Optimierung ihrer Angebote und kennen mögliche Partner für eine zukünftige Zusammenarbeit.

Wirkungsziel und Nutzen: Durch einfache Anreizsysteme, attraktive Angebotsgestaltung, kombinierte Verkehrslösungen und regionale Kooperationen verlagert sich der Modalsplit im Freizeitverkehr weg vom motorisierten Individualverkehr Richtung öffentlicher und langsamer Verkehr und die Verkehrsbelastung an den Wochenenden wird entschärft.

Dadurch entsteht sowohl für die Leistungsträger aus Verkehr, öffentlicher Hand wie auch aus der Freizeit ein Nutzen: bessere Bekanntheit als nachhaltige Region, Förderung regionaler Produkte, nachhaltiges Image, bessere Auslastung der Fahrzeuge/Linien, höhere Frequenzen, erhöhte Lebens- und Aufenthaltsqualität, geringeres Verkehrsaufkommen (MIV), bessere Luftqualität sowie geringerer Bedarf an Parkplätzen.

Zielpublikum: Sowohl Akteure aus Mobilität und Verkehr wie auch aus Freizeit und Tourismus sind auf allen Ebenen gefordert, auf die heutigen Mobilitätsbedürfnisse zu agieren und entsprechende Angebote zu generieren.

Datum: 30.04.2010
Zeit: 9.15–17.15 Uhr
Ort: Bahnhof Restauration Luzern (im HB)
Informationen: sanu | bildung für nachhaltige entwicklung; Marc Münster, Projektleiter, mmuenster@sanu.ch; Simone Dietrich, Projektassistentin, sdietrich@sanu.ch

VERANSTALTUNG

## Blicklandschaften – LandscapeVideo

Das Projekt «Blicklandschaften» der Professur für Landschaftsarchitektur von Christophe Girot präsentiert Ergebnisse aus Lehre und Forschung im Bereich LandscapeVideo zur Wahrnehmung und Darstellung der zeitgenössischen urbanen Landschaften. Am 14. Mai 2010 startet die zweiwöchige Ausstellung auf der Polyterrasse der ETH mit Einführungsreferat und Vernissage zur Publikation «Blicklandschaften. Landschaft in Bewegung». Gleichzeitig findet die internationale Tagung «Blicklandschaften. LandscapeVideo Conference» statt. Hier diskutieren internationale Expertinnen und Experten der visuellen Forschung in der Landschaftsarchitektur die methodischen Ansätze der Landschaftsanalyse und des Landschaftsdesigns mit Video. Das Ziel der Tagung ist die transdisziplinäre Vernetzung, um die spezifischen Fortschritte des Mediums in der Landschaftsarchitektur zu erörtern und zu bewerten und zukünftige Prioritäten in der Forschung zu setzen.

Tagung: 13.–15.05.2010
Vernissage: 14.05.2010
Ausstellung: 15.–28.05.2010
Ort: ETH Zürich
Informationen: www.landscapevideo.net

VERANSTALTUNG

## Lueg is Land: Ein Anwalt der Landschaft und ein Städtebauer im Diskurs

Die Fahrradtour führt uns quer durch Kirchlindach's 825-jährige Kulturgeschichte. In diesem Agglomerationsgürtel von Bern lassen sich landschaftliche Veränderungen optimal beobachten. Neues steht neben Altem, Siedlung und Landschaft greifen fragmentarisch immer wieder ineinander. In einem forstwirtschaftlich genutzten Mischwald liegt ein einsames Moor, stattliche Bauernhäuser verschmelzen mit neuzeitlichen Wohnsiedlungen, alte Bäume markieren einen längst vergessenen Kirchweg durch die weite Flur, nebenan produziert ein Biobauer in modernen Hallen seine Produkte. Jedes dieser Fragmente hat eine eigene unverwechselbare Gestalt. Wir beschreiben ihre ästhetischen Werte und untersuchen ihre Auswirkungen auf das gesamte Landschaftsbild. Ein gemeinsamer Imbiss in der Siedlung Halen ermöglicht, das Gesehene zu reflektieren.

Zielpublikum: Architekten, Landschaftsarchitektinnen, Planer, Planungsbehörden und weitere Interessierte.
Anmeldeschluss: 14.05.2010
Preis: CHF 120.– inklusive Imbiss
Leitung: Urs Heimberg, Prof. für Raumplanung und Städtebau, Raimund Rodewald, Biologe, Geschäftsleiter Stiftung Landschaftsschutz Schweiz; Mitnehmen: Gutes Fahrrad (Feld- und Waldwege), Helm (einfache Velotour, max. 20 km, wenig Steigung)

Datum: 28.05.2010
Zeit: 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bahnhofsplatz Bern
Informationen: Sekretariat Weiterbildung Burgdorf; Tel. 034 426 41 03, wb_bu.ahb@bfh.ch

VERANSTALTUNG

## Fuss- und Veloverkehr: Nur was gezählt wird, zählt

Quantitativ und qualitativ geeignete Datengrundlagen sind die Basis für Infrastrukturprojekte sowie für die Evaluation und Umsetzung von Fördermassnahmen aller Art. Noch immer bestehen kaum Zahlen zu Frequenzen und Aufenthalt auf Strassen, Wegen und Plätzen von Personen, die zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs sind. Bei der Lancierung von Projekten zeigt sich immer wieder die Schwierigkeit, dass geeignete Datengrundlagen fehlen. Der Anteil und die Bedeutung des Fuss- und Veloverkehrs werden oft nur abgeschätzt und meistens auch unterschätzt. Für die Argumentation und die bessere Wahrnehmung des Fuss- und Veloverkehrs in der Politik und der Öffentlichkeit sind messbare Grundlagen erforderlich, denn es zählt nur, was gezählt wird.

In den letzten Jahren sind an verschiedenen Orten Erhebungen durchgeführt worden. Dabei konnten wertvolle Erkenntnisse über Methodik, Genauigkeit und Aussagekraft ermittelt werden. Neue Erhebungskonzepte sind in Vorbereitung. Die Tagung zeigt den Stand der Entwicklung und der Erfahrungen auf und liefert wertvolle Hinweise für die Konzipierung von künftigen Erhebungen.

Tagungsgebühr CHF 180.– inkl. SVI-Forschungbericht 503/2001 Erhebung des Fuss- und Veloverkehrs; Anmeldeschluss: 24.05.2010

Datum: 08.06.2010
Zeit: 9.00–16.00 Uhr (anschliessend Apéro)
Ort: HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Gebäude 4, Aula
Informationen: kbaettig@hsr.ch
Tel. 055 222 49 41
www.hsr.ch/langsamverkehr

NACHRICHTEN

## Sonderpräsentation muba 2010: Tag der Frau zum Thema Raumplanung

Am 6. Februar 2010 fand im Congress Center in Basel der Tag der Frau statt. Der Anlass war dem Thema «Raumplanung» gewidmet.

Die Delegierten der 23 Trägerorganisationen und der Vorstand des Trägervereins haben zum 36. Tag der Frau eingeladen. Es kamen rund 220 Personen, darunter auch Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft, um das Referat von Frau Dr. Maria Lezzi und die anschliessende Podiumsdiskussion zum Thema Raumplanung zu hören.

Die Präsidentin des Trägervereins, Josy Nussbaumer, begrüsste die Teilnehmenden herzlich. Darunter besonders Frau Regierungsrätin Dr. Sabine Pegoraro, Baselland, Herrn Regierungsrat Klaus Fischer, Solothurn, Frau Bürgerratspräsidentin Sonja Kaiser, Basel, die Nationalrätinnen Silvia Schenker und Anita Lachenmeier, Ständerat Claude Janiak, Dr. A. Burckhardt sowie das Ehrenmitglied des Trägervereins, Marie-Mathilde Freuler. Herr Chris Eichenberger, Leiter MUBA überbrachte die Grüsse der Messe Basel, die sich ausdrücklich zum Tag der Frau bekennt und diesen als Hauptsponsorin unterstützt. Herr Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels überbrachte die Grüsse des Kantons Basel-Stadt.

Eindrücklich zeigte Dr. Maria Lezzi in ihrem Referat auf, dass Raumplanung alle betrifft: Jede Sekunde wird in der Schweiz 1 m² Land für Siedlungszwecke verbraucht, in etwa 300 Jahren wird die Schweiz vollständig verbaut sein. Gleichzeitig stehen wir vor grossen Herausforderungen: Bevölkerungsentwicklung, Flächenverbrauch, Infrastruktur, europäische und globale Integration und Klimaschutz. Wir müssen uns fragen: Wie wollen wir leben?

Ina Held moderierte das anschliessende Podiumsgespräch mit Frau Dr. Maria Lezzi, Direktorin des Bundesamtes für Raumentwicklung ARE, Frau Barbara Alder, Historikerin und Museologin, Theres Wernli, Stadteilsekretärin Kleinbasel, Dr. Ingrid Duplain, Präsidentin metrobasel und Felix Knobel, Architekt SIA/ETH.

Raumplanung findet in der Schweiz in demokratischen Prozessen statt, in denen sich alle Interessierte einbringen können: als Einzelperson, beispielsweise als Frau mit oder ohne Kinder, als Verband oder als wirtschaftliche Interessengruppe. Raumplanerischen Anliegen wirken oftmals auf den ersten Blick abstrakt und Zusammenhänge sind nicht offenkundig. Es braucht dafür ein ganzheitliches, nachhaltiges Denken, was gerade eine Schlüsselqualifikation der Frauen ist. Die Entscheidungsgremien sind noch vorwiegend durch Männer besetzt. Der Anteil der weiblichen Architekturstudentinnen hat sich in den letzten Jahren stark erhöht, sodass hoffentlich künftig mehr fachkundige Frauen Eingang in die Entscheidungsgremien finden und die Diskussion mit dem weiblichen Blickwinkel führen und bereichern können.

Die Gesellschaft braucht Raum für verschiedene Lebensbedürfnisse und neue Rollenverständnisse, dabei muss die Lebensqualität im Vordergrund stehen. Bei der Planung müssen Freiräume zugelassen werden, die es den Bewohnerinnen und Bewohnern erlauben, diese weiterzuentwickeln, um den vielseitigen Bedürfnissen gerechter zu werden.

Abschliessend fassten die Podiumsteilnehmerinnen und Podiumsteilnehmer ihre Anliegen wie folgt zusammen:

— Theres Wernli wünscht, dass der städtische Raum für Frauen und insbesondere für Mädchen sicherer wird.

— Felix Knobel plädiert für eine visionäre Architektur und nennt beispielhaft die bekannte Architektin Zaza Hadid.

— Dr. Ingrid Duplain hofft, dass Basel weiterhin eine lebendige und kulturelle Stadt bleibt, die vor allem vom Engagement ihrer Bewohnerinnen und Bewohner getragen wird.

— Barbara Alder betont, dass das gesellschaftliche Zusammenleben mit verschiedenen Lebensformen immer ein Kompromiss ist.

— Dr. Maria Lezzi erinnert, dass Heimatbewusstsein und Identifikation wesentliche Wohlfühlfaktoren sind und ermuntert alle, insbesondere Frauen, an politischen Prozessen teilzunehmen.

Anschliessend wurde im traditionellen Marktplatz der Unternehmerinnen flaniert und während Apéro und Stehlunch fand wie üblich ein reger Gedankenaustausch statt. Der nächste Anlass findet am 5. Februar 2011 wieder am gleichen Ort statt und ist dem Thema «Netzwerke» gewidmet.

Informationen: Georgia Bross (Autorin), Medienbeauftragte; www.tag-der-frau.ch

**AUSBILDUNG**

## Lust auf Raumplanung: Eine Einführung in die Raumplanung

Die zweiwöchige Veranstaltung «Lust auf Raumplanung» soll den Teilnehmenden die Tätigkeiten des Berufs Raumplaner/Raumplanerin näher bringen und die wichtigsten Fertigkeiten und Kenntnisse vermitteln.

Angesprochen werden vor allem Personen aus nicht zum Studium direkt zugelassenen Berufsabschlüssen (mit Berufsmatura) oder solche mit gymnasialer Matura, die beabsichtigen, Wissen in Raumplanung zu erwerben, um später ein Hochschulstudium in diesem Bereich aufzunehmen. Viele Büros und Ämter erwarten, dass Praktikanten und Praktikantinnen schon gewisse Vorkenntnisse und praktische Fähigkeiten mitbringen. Durch die vermittelten Kenntnisse soll «Lust auf Raumplanung» den Entscheid für eine Praktikumsstelle erleichtern.

«Lust auf Raumplanung» findet in den zwei Wochen vom 30. August bis zum 10. September 2010 in den Schulungsräumen der HSR statt. In der ersten Woche vermitteln Dozierende der HSR theoretische Grundkenntnisse der Raumplanung sowie der wichtigsten EDV-Anwendungen. Die zweite Woche wird von externen Fachleuten aus öffentlichen Ämtern und privaten Planungsbüros betreut und besteht aus praxisnahen Übungen, sowie dem Besuch von Büros bzw. Ämtern.

Die HSR rechnet diese zwei Wochen an die geforderte Praxiszeit an. Anmeldung: sobald als möglich, spätestens bis 2. August 2010.

Datum: 30.08.–10.09.2010
Ort: HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Informationen: www.hsr.ch/Vorkenntnisse.1899.0.html

**PUBLIKATIONEN**

## zone*imaginaire: Zwischennutzungen in Industriearealen

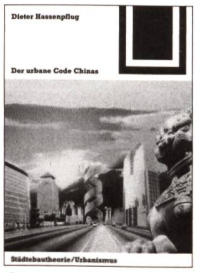
Weltweit werden ehemalige Industrieareale mit neuen, nicht definitiven Nutzungen – sogenannten Zwischennutzungen – belegt. Sie beleben die Areale und füllen mit ihren vielfältigen Aktivitäten die Räume. Das Projekt zone*imaginaire hat Dutzende solcher Areale in der Schweiz und im Ausland zum Thema gemacht und in sieben ehemaligen Industriearealen in Aarau, Winterthur und Zürich eingehende Untersuchungen durchgeführt. Es darf von einem Pionierwerk gesprochen werden, da es europaweit erstmals systematisch die Aktivitäten in zwischengenutzten Arealen, deren Wert und Bedeutung, empirisch untersucht. Die Areale haben sich als spannende und innovative Gebiete erwiesen, als «Espaces de l'Imaginaire», wo vieles möglich ist.

zone*imaginaire zeigt auch Wege auf, wie mit den Arealen planerisch verfahren werden kann: einerseits mit den Zwischennutzungen selber, andererseits mit Umnutzungsprozessen oder gar Modellen, die den Verbleib bisheriger Aktivitäten ermöglichen. Selbst ein Zwischennutzungsprojekt mit mobilen Immobilien, welches aus zone*imaginaire hervorgegangen ist, wird beschrieben. Dazu kommen Fotoportraits und Interviews mit Zwischennutzenden, Investoren sowie StadtpräsidentInnen. Ein umfangreicher «Werkzeugkasten» am Ende des Buches liefert konkrete Instrumente und Anleitungen für die beteiligten Akteure. Zielpublikum: Fachleute aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Raumplanung, Behörden, Arealeigentümer, Investoren und Zwischennutzende

AutorInnen: Marc Angst, Philipp Klaus, Tabea Michaelis, Rosmarie Müller, Stephan Müller, Richard Wolff (Hrsg.)
1. Auflage 2009, 220 Seiten
Format: 20×26.5 cm, englisch broschiert; zahlreiche Fotos und Grafiken, durchgehend farbig, mit zusätzlicher Broschüre zu Zwischennutzungen (16 Seiten): CHF 58.–
ISBN 978-3-7281-3277-2

**PUBLIKATIONEN**

## Der urbane Code Chinas




Bei der Lektüre chinesischer Städte, wie sie dieser Band vornimmt, geht es nicht in erster Linie um Beijing, Shanghai, Xi an, Shenzhen und andere bekannte Adressen, sondern vielmehr um das Chinesische an der chinesischen Stadt, um jene Merkmale, die alle chinesischen Städte mehr oder weniger aufweisen, um deren Kern, um ihre Syntax, kurz: ihren Code.

Erst die Entschlüsselung dieses Gemeinsamen öffnet den Blick auf ihre innere Struktur und lässt uns die Vielfalt der empirischen Eindrücke gewichten und sinnvoll ordnen. Eine solche Stadtlektüre liefert die Bausteine des Codes der chinesischen Stadt: den Dualismus von offenem und abgeschlossenem Raum, der die Grundstruktur der chinesischen Stadt nachdrücklich bestimmt; die eindeutige Bevorzugung des privaten oder gemeinschaftsbezogenen gegenüber dem öffentlichen und gesellschaftlichen Raum; sowie die selbstverständliche Praxis, Wohnsiedlungen als exklusive, abgeschlossene Räume zu deuten und zu gestalten und vieles andere mehr.

Mit diesem Code vermag der Autor dann auch neue, von europäischen Architekten geplante Stadtgründungen in China zu lesen. Der urbane Code Chinas verhilft dem Leser so auch zu Einsichten in die boomende Stadtentwicklung Chinas.

Autor: Dieter Hassenpflug
Birkhäuser Verlag, 2008, 211 Seiten
mit 82 Farbabbildungen
ISBN-13: 9783764388065
ISBN-10: 3764388064